

Bezahlen mit dem guten Namen



Über 300 Vertreter aus Vereinen und Verbänden waren ins Festzelt der Patrioten gekommen. Bürgermeister Andreas Hoge kündigte die Einführung der Ehrenamtskarte an. Foto: (ar)

Steinfurt - Der Einsatz für die Allgemeinheit soll sich in Steinfurt lohnen - wenigstens ein bisschen. Dafür soll die Ehrenamtskarte sorgen, die besonders engagierte Bürger mit kostenlosem Eintritt in Bäder und Museen oder mit anderen Vergünstigungen wie Rabatte bei Einkäufen belohnt. Wie Bürgermeister Andreas Hoge gestern Abend beim zweiten Ehrenamtstag der Stadt vor rund 300 Vertretern aus Vereinen und Verbänden sagte, steht die Einführung bevor. Abteilungsdirektor Wolfgang Weber, der in Vertretung von Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek die Festrede im Zelt der Patrioten-Schützen hielt, hofft, dass die ersten Karten beim nächsten Ehrenamts-Empfang in zwei Jahren schon vergeben worden sind.

Wie Weber betonte, gelten für die Vergabe der Karte landesweit die gleichen Kriterien. Die Inhaber müssen nachweisen, dass sie fünf Stunden pro Woche oder 250 pro Jahr für die Allgemeinheit arbeiten. In Emsdetten, Neuenkirchen, Saerbeck und Rheine gibt es die Ehrenamtskarte bereits.

Vor dem Hintergrund der zahlreichen Steinfurter, die sich in Vereinen engagieren, sieht der Abteilungsdirektor der Bezirksregierung die Kreisstadt „auf einem guten Weg“. Und das ist auch gut so, schließlich könne im Hinblick auf die klammen kommunalen Kassen auf das Engagement der Ehrenamtlichen nicht verzichtet werden. Weber regte allerdings eine Diskussion in den Räten an, „wie die Bedingungen für ehrenamtliches Engagement vielleicht mit anderen Maßnahmen gestützt werden können“. Die politischen Entscheidungsträger müssten die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement weiter im Blick haben und noch verbessern.

FOTOSTRECKE



Über 300 Vereinsvertreter waren beim zweiten...



Über 300 Vereinsvertreter waren beim zweiten...



Über 300 Vereinsvertreter waren beim zweiten...

Der Festredner stellte gleichzeitig klar, dass die Freiwilligen-Einsätze immer nur Ergänzung staatlicher Leistungen sein könnten. „Das Ehrenamt kann und darf die Sozialleistungen des Staates nicht gänzlich ersetzen.“

Sollten Betreuer und Übungsleiter künftig ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen? Wolfgang Weber sprach sich deutlich dagegen aus. „Solche strengen Vorgaben wären unverhältnismäßig und schaden dem Ehrenamt mehr als sie tatsächlich helfen.“

Die eher getragenen Worte des Vertreters der Bezirksregierung waren eingebunden in ein heiteres Unterhaltungsprogramm. **So schossen die Mitglieder der Combo „Bass und Bässer“ ihre bekannten spitzen Kabarettistischen Pfeile ins Publikum**, die Niederdeutsche Bühne Burgsteinfurt beleuchtete das Thema Ehrenamt in einem Sketch und Musik gab es von der Big-Band der Realschule am Buchenberg sowie von Solo-Saxophonist Nils Tegethoff.

Ach ja, und ein ganz praktisches Beispiel für ehrenamtliche Arbeit gab es auch noch an diesem Abend: Die Bedienung der Gäste hatten die Aerobic-Damen des TV Borghorst übernommen. Unentgeltlich, natürlich.

VON **AXEL ROLL**, STEINFURT

21 · 05 · 10

WERBUNG

Brot für die Welt

Ihre Spende hilft.

www.brot-fuer-die-welt.de

Google-Anzeigen (gemeinnützig)

URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_steinfurt/steinfurt/1324476_Bezahlen_mit_dem_guten_Namen.html

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2010